

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **9/10 (1887)**

Heft 25

PDF erstellt am: **25.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verpflanzung von Paris nach Zürich fast einer Wanderung in's Exil gleich sah.

Im Weiteren streben die ausgezeichnetsten der jüngeren Talente Frankreichs nach einem Sitze im „Institut de France“, was deren Anwesenheit in Paris fast unumgänglich nothwendig macht. Dann aber kommen vor Allem noch die Anstellungs-Verhältnisse in Betracht, die für die Franzosen in Bezug auf die Rückkehr in's Vaterland bisher viel ungünstiger lagen, als für die Deutschen. Ein Gelehrter Deutschlands, der an eine schweizerische Universität, oder an unser Polytechnikum tritt, verliert nicht das Mindeste von seiner Anstellungsfähigkeit in Deutschland. Nicht so war es bis jetzt in Frankreich: Wer von dort wegzog, wurde aus dem Cadre der französischen Universität gestrichen; er gab eine ganze Reihe von Vortheilen auf und seine Rückberufung in gleiches Recht mit den Männern, die in Frankreich selbst ebenso viele Jahre wirkten, war bis jetzt kaum einmal vorgekommen.

Wollte der Schulrath daher die Vermehrung der französischen Professuren anstreben, so musste er sich zuerst vergewissern, ob das französische Unterrichtsministerium geneigt sei, diese Hindernisse zu beseitigen und namentlich die Vergünstigung zu erwirken, dass den nach der Schweiz ziehenden französischen Professoren ihre Ansprüche auf Ruhegehälter in ihrem Heimatlande gewahrt bleiben. Dies ist den Bemühungen unserer Gesandtschaft in Paris gelungen. In einer Note des französischen Ministers des Auswärtigen vom 17. Juli 1886 wurde das gewünschte Zugeständniss nicht nur für das eidgen. Polytechnikum, sondern für alle schweizerischen Unterrichtsanstalten ertheilt.

Eine weitere Aufgabe war die, mit den Leitern und Lehrern von Instituten, in welchen jüngere Talente gebildet werden, Beziehungen anzuknüpfen. Neben der Sorbonne, der Ecole polytechnique und anderen Anstalten war es besonders werthvoll mit der Ecole normale in Verbindung zu treten, weil dieselbe die Aufgabe hat, ihre Schüler für das höhere Lehramt vorzubereiten. Die oben erwähnte Abordnung hat in Paris ein bereitwilliges Entgegenkommen gefunden, das sie zu der Ueberzeugung geleitet hat, dass es gegenwärtig möglich ist, in einzelnen Disciplinen den Lehrkörper des Polytechnikums durch tüchtige junge Gelehrte französischer Zunge zu ergänzen und namentlich für allgemeine Geschichte, eventuell in Verbindung mit Geographie, sowie für Nationalöconomie und Finanzwissenschaft, um welche beiden Lehrstühle es sich nach der Ansicht des Schulrathes in erster Linie handelt, geeignete Kräfte in Frankreich zu gewinnen. Zur Besetzung der in zweiter Linie angeregten französischen Doppelprofessur für ein technisches Fach (man denkt zunächst an Mechanik und theoretische Maschinenlehre) würde der Schulrath ebenfalls einen passenden Candidaten aufzufinden suchen.

Die jährliche Ausgabe für diese drei Doppelstellen, mit deren Errichtung die vorgeschlagene Erweiterung des Lehrkörpers ihren vorläufigen Abschluss finden soll, wird sich auf zusammen etwa 20 000 Fr. belaufen. Dieses Mehrbedürfniss soll, nach dem Antrage des Bundesrathes an die Bundesversammlung, interimswise durch die Aussetzung eines Extracredits gedeckt werden.

### Miscellanea.

**Archäologisches Museum in Rom.** Der schon lange in Schwebe befindliche Bau eines eigenen archäologischen Museums ist, wie die „Deutsche Bauzeitung“ vernimmt, nun endlich nach dem in diesen Tagen erfolgten Abschluss der diesbezüglichen Verhandlungen zwischen der Regierung bezw. dem Ministerium des öffentlichen Unterrichts einerseits und der Gemeindevertretung andererseits, als gesichert zu betrachten und es soll auch, da die Pläne bereits vorliegen, sofort Hand ans Werk gelegt werden, um wenigstens so schnell wie möglich einen Theil fertig zu stellen, der das reichlich vorhandene kostbare Material, das heut überall zerstreut liegt, vereinigt. Der Gesamtbau, der dann — mit Ausnahme der intact bleibenden capitolinischen Museen — Alles fassen soll, was an Kunstwerken und antiken Gegenständen schon vor-

handen und was noch auf städtischem oder staatlichem Grund und Boden gefunden oder sonst wie erworben wird, d. h. in der Stadt und der Provinz Rom, ist auf 2 204 989 Lire veranschlagt und es ist die Regierung an dieser Summe mit  $\frac{2}{3}$ , die Stadt mit  $\frac{1}{3}$  bezw. bis zu einem Höchstbetrage von 734 196 Lire betheiligt. Als Bauplatz ist die Niederung zwischen dem Coelius und Esquilin ausersehen.

**Die neue Tay-Brücke**, welche die im December 1879 zusammengestürzte Construction ersetzen soll, wird im Laufe dieses Monats eröffnet. Die Totallänge der neuen Brücke beträgt 3 300 m, und die Höhe der Eisenbahnschienen über dem Meeresspiegel beläuft sich auf 25 m.

**Mit dem vierten internationalen Congress für Hygiene und Demographie in Wien** (vide S. 112 d. Bl.) wird eine Specialausstellung verbunden, zu welcher indess nur solche Gegenstände zugelassen werden, die von allgemeiner Bedeutung sind und als Neuheit gelten können. Die Ausstellung findet vom 26. September bis 2. October d. J. im Universitätsgebäude, Franzensring I, statt und es sind die Anmeldungen bis zum 30. dies an das Ausstellungscomite, Renngasse 20, Wien I zu richten.

**Verband deutscher Architekten- und Ingenieur-Vereine.** Die XVI. Abgeordneten-Versammlung des Verbandes findet am 13. August d. J. in Hamburg statt. Zur Berathung kommen: Geschäftsbericht, Rechnung für 1886, Budget für 1888, Grundsätze für Vergütungen im Ingenieur-Bauwesen, Typische Wohnhausformen, Concurrenzwesen, Semper-Denkmal in Dresden, weitere Verbreitung der Mittheilungen des Verbandes.

**Ueber den Betrieb von Strassenbahnen mit Ammoniak** sollen in New-Orleans gelungene Versuche gemacht worden sein.

**Nord-Ostsee-Canal.** Die Feier des Baubeginns am Nord-Ostsee-Canal (S. 125) ist in programmässiger Weise erfolgt. Obschon die Erdarbeiten erst in einigen Monaten beginnen werden, ziehen jetzt schon Schaaren von Arbeitern nach der Baustelle.

**Die Eröffnung der neuen Mainzer Hafen-Anlagen** ist am 6. dies durch ein gelungenes, vom Wetter begünstigtes Fest gefeiert worden.

### Concurrenzen.

**Katholische Pfarrkirche zu Düsseldorf.** Der Friedrichstädter Kirchenbau-Verein zu Düsseldorf schreibt zur Erlangung von Entwürfen für eine neue Pfarrkirche eine allgemeine Preisbewerbung aus. Näheres bei Rector A. Berndorff, Fürstenwall 109 zu Düsseldorf.

### Briefkasten.

*Herrn A. G. in X.* Sie fragen, wie es mit dem „Allgemeinen schweiz. Submissions-Anzeiger für Bauunternehmer und Lieferanten“, herausgegeben von J. Hux, Ingenieur in Zürich stehe, da Sie nach Einsendung des Jahresabonnements nur vier Nummern und trotz aller Reclamationen keine Antwort erhalten haben. Unsere Nachforschungen bestätigen, dass es anderen Abonnenten gleich gegangen ist, wie Ihnen. Die jetzige Adresse des Verlegers J. Hux war nicht zu ermitteln.

Redaction: A. WALDNER  
42 Brandschenkestrasse (Selnau) Zürich.

### Vereinsnachrichten.

**Gesellschaft ehemaliger Studirender**  
der eidgenössischen polytechnischen Schule zu Zürich.

### XVIII. Adressverzeichniss.

Die Mitglieder werden gebeten, ihre

### Adressänderungen

für das Adressverzeichniss, welches dieses Jahr in **reducirter Ausgabe** erscheint, beförderlich **einsenden** zu wollen.

Die **19. Generalversammlung** welche in **Freiburg** (Schweiz) stattfindet, musste auf **Ende September**

verlegt werden und es ist vorläufig der 25. in Aussicht genommen, was wir den Mitgliedern zur Orientirung mittheilen, obgleich noch kein Beschluss gefasst wurde.

### Stellenvermittlung.

*Gesucht* in ein Bahnerhaltungsbüreau ein *junger Ingenieur* mit einigen Jahren Praxis für Projecte und Voranschläge zu Schutzbauten mit Ueberwachung der Ausführung. (490)

*Gesucht:* Mehrere tüchtige, *jüngere Ingenieure* und *Geometer* zu Aufnahmen und Ausarbeitungen von Eisenbahnprojecten. (491)  
Auskunft ertheilt Der Secretär: *H. Paur*, Ingenieur,  
Bahnhofstrasse - Münzplatz 4, Zürich.